

An den Rat der Stadt Bergisch Gladbach
BM-13 Anregungen und Beschwerden
Postfach 20 09 20
51439 Bergisch Gladbach

Anregung (Bürgerantrag) nach § 24 Gemeindeordnung NRW

Thema:

Anlage eines Geh- und Radweges von der Max-Joseph-Straße zur KVB-Haltestelle

Name des Antragstellers:

Pro Velo Bergisch Gladbach - Initiative für bessere Radinfrastruktur

Antrag

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit beantragen wir, der Ausschuss für Verkehr (AUKIV) möge wie folgt beschließen:

Beschlussvorschlag

Beim Neubau der Gemeinschaftsgrundschule Bensberg (GGS) soll ein Geh- und Radweg von der Max-Joseph-Straße/ Ecke Karl-Philipp-Straße zum Nordende der Straßenbahn-Haltestelle Neuenweg sowie zum Wendehammer der Anne-Frank-Straße angelegt werden. Eine Anbindung an die Straße Lehmhöhle wird ebenfalls angestrebt.

Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, die Verfügbarkeit der nötigen Flächen (613/2) zu prüfen, das Vorhaben mit der KVB, der RBS und ggf. mit Grundstückseigentümern abzustimmen und bei der Detail-Planung des Schulneubaus zu berücksichtigen.

Begründung

Die Wohnquartiere rund um Max-Joseph-Straße bzw. Anne-Frank-Straße weisen eine hohe Siedlungsdichte auf. Viele hier lebende Menschen nutzen täglich die Linie 1, daher ist jede Abkürzung des Fußweges zur Haltestelle sehr hilfreich, auch wenn es nur einige hundert Meter Ersparnis sind. Vor dem Bau der neuen Wohnhäuser in der Max-Joseph-Straße gab es einen unbefestigten Weg durch das Wäldchen, der rege genutzt wurde.

Eine Querung für Fußgänger und Radfahrende würde auch die starke Trennwirkung des Straßenbahn-Gleiskörpers durchbrechen und die beiden Wohnviertel miteinander verbinden. Dasselbe gilt für die Anbindung der Straße Lehmühle nach Nordwesten, die laut Geodaten offenbar auch vorgesehen ist (Flurstück 1307).

Exemplarisch zeigt sich hier ein grundsätzliches Problem: Zu selten werden bei der Verkehrs- und Bauplanung kleine Fuß- und Radwege mitgedacht, in einigen Fällen auch existierende Wege zugebaut. Gerade diese machen jedoch den Unterschied zwischen einer rein Auto-zentrierten und einer fußgänger- und fahrradfreundlichen Stadtplanung aus. Angesichts der Klimakrise ist ein Umdenken dringend geboten.

Bergisch Gladbach, den 23. Januar 2020

